

“TÜV-Prüfung in Sachen Nachhaltigkeit“

Wie sich Pfaffenhofen lebenswert macht

- Kurzfassung –

Pfaffenhofen, im Oktober 2011. Die Kreisstadt Pfaffenhofen an der Ilm, 50 Kilometer nördlich von München gelegen, war den Menschen in anderen Regionen Deutschlands bisher vielleicht als Firmenstammsitz von Hipp-Babynahrung bekannt. Oder als Heimat des 1893 hier geborenen bayerischen Schriftstellers Joseph Maria Lutz, dessen herrliche Komödie „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ auch heute noch auf vielen Bühnen Erfolge feiert. Neuerdings sorgt Pfaffenhofen aber auch als Vorzeigekommune in Sachen Wirtschaftsentwicklung, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit für positive Schlagzeilen. Und das verdankt sie nicht nur ihrer optimalen Lage mitten in der Metropolregion München.

Schon früher weitsichtig

Pfaffenhofen ist auch der Hauptort der Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt. Dem verdankt die Kreisstadt ihre gute Verkehrsanbindung, sagt Bürgermeister Thomas Herker: „Die Hallertauer Hopfenbauern haben früh erkannt, wie wichtig zum Beispiel Eisenbahn und Telefon sind, später kam die Autobahn München-Berlin hinzu, und heute haben wir zusätzlich noch den schnellsten Eisenbahn-Regionalverkehr Deutschlands.“ Nur 23 Minuten braucht man für die Fahrt nach München. Im Norden erreicht man in 20 Minuten Ingolstadt, Bayerns jüngste Großstadt mit ihren 115 000 Einwohnern. Die wirtschaftliche Dynamik der beiden Zentren München und Ingolstadt hat auch Pfaffenhofen wachsen lassen, doch an der Ilm ist darüber der Bezug zur Natur nie abgerissen.

Beteiligte Bürger

Der Bezug zur Natur bedingt auch, dass die Stadt sich ein menschliches Maß bewahrt. Eine geordnete Entwicklung war Pfaffenhofen schon früh ein Anliegen: Seit

1986 hat die Stadt einen Landschaftsplan, seit 1996 einen Flächennutzungsplan und seit 2002 einen Gewässerentwicklungsplan.

Zugleich fördert die Stadt aber auch die Beteiligung ihrer Bürger an der Planung, etwa bei der Neugestaltung des historischen Hauptplatzes 2009, zu der eine große Zahl von Vorschlägen aus der Bürgerschaft kam. Den Kanal dafür lieferte das Aktionsprogramm „PAF und DU – Mitreden – Mitgestalten – Mitwissen“, das 2008 ins Leben gerufen wurde.

Gestützt auf diese Stärken bewirbt sich Pfaffenhofen um den International Award for Liveable Communities, die internationale Auszeichnung für besonders lebenswerte Städte und Gemeinden, verliehen mit Unterstützung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und des Internationalen Verbandes der Gartenamtsdirektoren.

„Die Bewerbung ist für uns gewissermaßen die TÜV-Prüfung für unsere Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit. Eine Auszeichnung würde belegen, dass wir der Zukunft gewachsen sind“, so Herker. Vielleicht zählt Pfaffenhofen an der Ilm ab 31. Oktober, wenn beim LivCom-Finale in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul die Preise vergeben werden, ganz offiziell zu den lebenswertesten Städten der Welt.

2891 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten